

Die Mehlbeschaffung.

Der Bürgermeister greift auf die bekannten Tatsachen zurück, daß die im Jahre 1914 in Amerika angekauften großen Mengen Weizens in Genua zurückgehalten, ein anderer großer Posten in Amerika wieder verkauft werden mußte und daß die in Rumänien erworbenen großen Mengen an Mais in verdorbenem Zustande eingeliefert wurden. Er erzählt, wie die Gemeinde, die kommende Mehlknappheit voraussehend, im ersten Kriegsjahre in Niederösterreich Mehl und Getreide für Wien requirierte, 1500 Waggons deutsches Weizenmehl erwarb und betont, daß die Stadt Wien seit 1. Jänner 1915 in ihrer Mehllieferung von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt abhängig wurde. Dann sagt Dr. Weiskirchner: Die Ankaufaktionen der Gemeinde in Getreide- und Mahlprodukten waren von dem Bestreben geleitet, unter allen Umständen eine Reserve an Brotgetreide und Edelmehlen für den äußersten Notfall bereitzustellen. In dieser Richtung wurde die Gemeinde im Jahre 1915 durch eine verständnisvolle Förderung der kompetenten Regierungsstellen unterstützt, wogegen für die Jahre 1916/17 im Hinblick auf die notorischen Ernteergebnisse die Bereitstellung eines eisernen Vorrates bisher entfallen mußte. Für die planmäßige Abgabe des Mehls zur Broterzeugung und für Kochzwecke wurde eine eigene Amtsstelle im Magistrate geschaffen, die nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten heute als unentbehrliche Einrichtung ~~kluglos~~ wirkt; sie dotiert zehn Großbäckerbetriebe und sechshundert Kleinbäcker, die Gastwirte, Spitäler usw. und hat die Rationierung durchgeführt. Auf diesem Wege werden wöchentlich 55 Waggons Mehl an 814 Mehlabgabestellen abgegeben. Dieses Apparates bedient sich die Gemeinde übrigens auch bei der Verteilung von Bohnen, Kollgerste und anderen Artikeln. Von der Gemeinde wurden bis Ende 1916 insgesamt 17.151 Waggons Mehl zur Broterzeugung und für Verschleißzwecke abgegeben, hievon entfallen 3500 Waggons auf Surrogatmehle und 13.651 Waggons auf Edelmehle. Zur Herstellung dieser Mehlmenge bedarf es unter Zugrundelegung einer 80% igen Ausmahlung einer Getreidemenge von rund 21.440 Waggons.